

Die Früchte der Jugendarbeit

Fußball: Erfolge des SV Hertmannsweiler durch Zusammenhalt und Kameradschaft



Bild: Rolli

Diese drei bleiben gemeinsam am Ball
(von links): Marc Roll, Marcel Schedler, Steffen Ebach.

(rol). Beim SV Hertmannsweiler wird seit Jahren auf solide und beständige Jugendarbeit gebaut. Dieses Jahr erntete der Verein die Früchte seiner Arbeit: Der Bezirksligaaufstieg ist der größte Erfolg der Vereinsgeschichte.

Als Marc neun Jahre alt war, saß er nach einem gewonnen Aufstiegsspiel auf dem Schoß des damaligen Trainers Wolfgang Held. Dieser sagte zu ihm: „Marc, da kannst du auch mal spielen.“ Heute ist Marc Roll 19 Jahre alt und spielt in der ersten Mannschaft des SV Hertmannsweiler. Er ist nicht der Einzige, der den Sprung aus der eigenen Jugend geschafft hat. Steffen Ebach (19) kam dieses Jahr aus der A-Jugend zu den Aktiven. Im Tor steht mit Marcel Schedler (18) ebenfalls ein Nachwuchsspieler. Schedler ist – nach einem zwischenzeitlichen Gastspiel bei der D-Jugend der SV Winnenden – seit den Bambini beim SVH. Bereits vorige Saison sammelte Marin Ljubas (20), seit 1992 im Verein, Erfahrungen in der ersten Mannschaft. Derzeit absolviert Ljubas seinen Zivildienst in Hamburg und kommt nur sporadisch zum Einsatz. Diese vier befinden sich in bester Gesellschaft, kommen doch fast alle Spieler der ersten Mannschaft aus der eigenen Jugend: Gianfranco Caricato, Philipp Dermati, Benjamin Esch, Hilmi Gemici, Kolo Iliev, Marinco Iliev, Stephan Strauß, Pascal Weller, Tobias Widmann und Jens Widmann. Was ist das Rezept für diese Vereinstreue? Marcel Schedler und Marc Roll übereinstimmend: „Die Kameradschaft, man kennt sich über Jahre, man ist zusammen groß geworden, ist eine langjährige Freundschaft entstanden.“ Spielertrainer Milan Milosevic, der schon Erfahrungen in einigen anderen Vereinen sammelte, freut sich über das Zusammengehörigkeitsgefühl im Verein. „Die Jugendarbeit muss attraktiv sein, die Verzahnung zwischen Jugend und Aktive muss stimmen.“ So helfen Spieler der aktiven Mannschaft in der Jugend als Trainer oder Betreuer mit. Auf der anderen Seite dürfen ab und zu bei Trainingseinheiten auch Nachwuchsspieler mittrainieren. Die Kinder und Jugendlichen haben ihre Vorbilder direkt vor Augen und sehen, dass es auch sie schaffen können. Es gibt keine Stars in der Mannschaft, keinen Neid. Milosevic, Abteilungsleiter Thomas Weller und Jugendleiter Jens Bauder stimmen sich regelmäßig ab und versuchen die erfolgreiche Jugendarbeit fortzuführen. „Wir sind kein Ausnahmeverein in der Jugendarbeit“, sagt Bauder. „Wir wollen nur zeigen, dass es auch so gehen kann.“ Als nächstes will der SVH seine Trainer qualifizieren. „In jeder Jugendmannschaft gibt es mindestens einen lizenzierten Trainer.“ Auch Bauder sieht die Kameradschaft und den Zusammenhalt als großen Pluspunkt beim 925 Mitglieder großen Verein im Stadtteil Winnendens. Viele Spieler hätten Angebote bekommen oder seien ein Jahr oder zwei Jahre weggegangen. „Aber sie sind zurückgekommen.“